



## Jahresbericht 2022/2023

**Rückblick und Vorschau  
der Gemeindegemeinschaftsschule Freienbach**



gemeinde  
**freienbach**

## Bilder

Die Schulen im Kanton Schwyz werden mit der Frage konfrontiert, wie das neue Beurteilungsreglement eingeführt werden soll. Die Autorinnen und Autoren lassen ausgewählte Bilder als Projektionen auf sich «fallen», offen und teilweise auch etwas geblendet. Die Einführung wirft ihre Schatten voraus, die in unterschiedlichen Farbnancen daherkommen.

# Inhalt

---

Marco Wanner	<b>Auf zu einer neuen Beurteilungskultur</b>	4
Ursula Solenthaler	<b>Erneuerung und Errungenschaft</b>	6
Monika Bloch	<b>Zusammenspiel von Fördern und Beurteilen</b>	8
Christian Camenzind	<b>Neues Beurteilungsreglement</b>	10
Nicole Müller	<b>Chancen des neuen Beurteilungsreglements</b>	12
Nathalie Eberhard	<b>Freude am Lernen erhalten</b>	14
Gianna und Matteo	<b>Meine Stärken – meine Schätze</b>	16
Rita Krieg Wildhaber und Claudia Bösch-Clemens	<b>Erinnerung und Wünsche an ein Zeugnis</b>	18
Lukas Wunderlin	<b>Einführung der neuen Schulmanagement-Software</b>	20
Anita Ebnöther	<b>Ein Umzug mit Perspektivenwechsel</b>	22
Maria Wyrsh	<b>Neue Gesichter – wer ist wofür zuständig?</b>	24
Personelles		26
Wichtige Adressen		30
Ferienplan		31

# Amt für Volksschulen und Sport, Kanton Schwyz

## Auf zu einer neuen Beurteilungskultur

---

**Marco Wanner, pädagogischer Mitarbeiter, AVS Schwyz, Abteilung Schulentwicklung und -betrieb**

**Auf das Schuljahr 2023/2024 respektive 2024/2025 tritt das neue Reglement für die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler in Kraft. Die neue Version ist auf die Kompetenzorientierung gemäss Lehrplan 21 ausgerichtet. Die Entwicklung der Persönlichkeit und die Lernunterstützung stehen im Zentrum.**

---

### **Warum ein neues Beurteilungsreglement?**

Durch die Umsetzung des Lehrplans 21 mit seiner Kompetenzorientierung haben sich der Unterricht und die damit verbundenen Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler verändert. Schon bald kam das Bedürfnis der Lehrpersonen nach einer Anpassung der Beurteilungspraxis auf, da die stark selektive Ausrichtung des bestehenden Promotionsreglements den vielfältigen Anforderungen nicht mehr genügt. Aus diesem Grund wurde im Auftrag des Erziehungsrates ein neues Regelwerk erarbeitet. Nach einer breit angelegten Vernehmlassung konnte das neue Reglement politisch verabschiedet werden.

Das neue Beurteilungsreglement basiert auf drei Säulen. Diese entsprechen der Förderung und Beurteilung im Unterricht, der Abbildung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen im Zeugnis und dem förderorientierten Standortgespräch.

Durch das neue Vorgehen erhalten die Kinder mehr Zeit für ihre Entwicklung. Dadurch, dass im Zyklus I keine Notenzugnisse ausgestellt werden, wird man den Entwicklungsunterschieden gerecht.

### **Was sind die wichtigsten Elemente des Beurteilungsreglements?**

Notenzugnisse werden erst im Zyklus II jeweils Ende des Schuljahres ausgestellt. Indem die Schule weniger Zeugnisse ausstellt, verleiht sie der Förderung mehr Gewicht. Die immer wichtiger werdenden überfachlichen Kompetenzen (personal, sozial und methodisch) werden ab der 1. Klasse im Zeugnis ausgewiesen.

Im obligatorischen Standortgespräch, das jährlich zwischen Oktober und März stattfindet, besprechen die Lehrpersonen, Erziehungsberechtigten und Schülerinnen und Schüler gemeinsam an ausgewählten Kompetenzen die Entwicklung. Es wird auf die vergangene Beurteilungsperiode geschaut, und neue Ziele werden für den weiteren Verlauf festgelegt. Ein wesentliches Element für die ganzheitliche Beurteilung ist das Fördern und Beurteilen im Unterricht.

Diese ganzheitliche Beurteilung bildet die Grundlage für sämtliche Massnahmen und Schullaufbahnentscheide, die getroffen werden.

## **Welche Vorteile hat das neue Beurteilungsreglement für Schülerinnen und Schüler?**

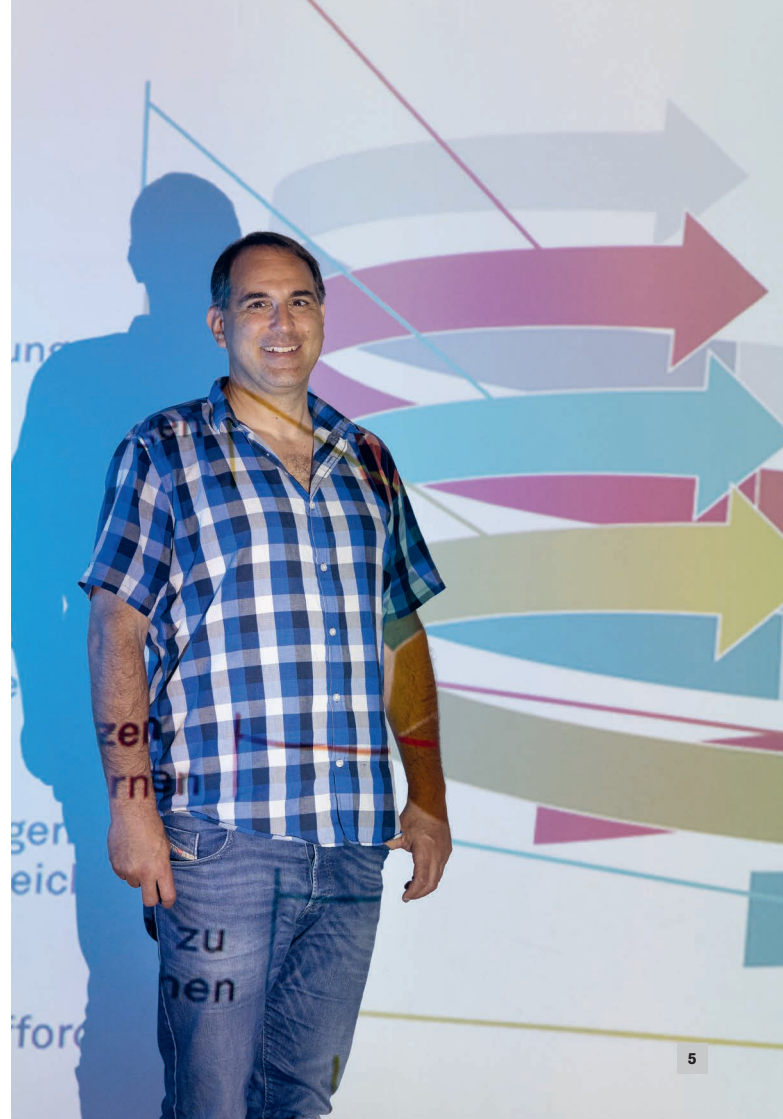
Sämtliche Entscheidungen, die in der Schullaufbahn eines Kindes getroffen werden, basieren auf einer ganzheitlichen Beurteilung. Nebst den Lernkontrollen werden auch Prozessleistungen und Produktleistungen miteinbezogen. Ebenfalls eine grosse Rolle spielen die individuelle Entwicklung und der Entwicklungsstand in den personalen, sozialen und methodischen Bereichen. Durch die neue Ausrichtung wird ein Gesamtbild der Schülerin oder des Schülers abgebildet. Die differenzierte Abbildung ermöglicht es den Lehrpersonen, den professionellen Ermessensentscheid gemäss den kantonalen Vorgaben zum Wohle der Schülerin/des Schülers umzusetzen. Die neue Beurteilungskultur legt den Fokus vermehrt auf die Stärken und Fortschritte der Kinder.

## **Wie sind die Erziehungsberechtigten und die Kinder in den Prozess eingebunden?**

Die Lehrperson ist die Fachperson für Unterricht, Beurteilung und Förderung. Im Kanton Schwyz sind die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten von Anfang an in den Prozess eingebunden. Kommunikation ist wichtig und ein regelmässiger Austausch notwendig. Die Schülerinnen und Schüler lernen von Beginn weg, ihren Lernprozess zu reflektieren und darüber zu sprechen.

## **Welche Ziele verfolgt der Kanton Schwyz mit der Umsetzung des neuen Reglements?**

Mit dem Reglement wird die Umstellung auf eine ganzheitliche und förderorientierte Beurteilung eingeleitet, die den Fokus auf überfachliche und fachliche Kompetenzen legt. Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, ihr Wissen anzuwenden, kritisches Denken zu entwickeln, kommunikative Fähigkeiten zu verbessern und kreativ zu sein.



# Schulrat der Gemeindeschule Freienbach

## Erneuerung und Errungenschaft

---

**Ursula Solenthaler, Ressortvorsteherin Bildung und Schulratspräsidentin**

**Die Verantwortlichen der Gemeindeschule Freienbach haben sich nach eingehender Prüfung für die Gesamt-Softwarelösung «Pupil – Schulverwaltung» entschieden.**

---

Die Kriterien zur Entscheidungsfindung einer neuer Gesamt-Softwarelösung für die Gemeindeschule Freienbach sind komplexer denn je und stellen die Verantwortlichen vor grosse Herausforderungen. Der Austausch und die gute Zusammenarbeit mit den Höfner Schulen und Sek 1 Höfe spielen dabei eine wichtige Rolle.

### **Neue Software Pupil**

Bereits 2020 signalisierte der Kanton, dass er ein neues Tool für den Zeugnisdruck evaluiert. Der Entscheid, dass künftig im Bereich «Benoten und Beurteilen» die Softwarelösung Pupil für den Zeugnisdruck zum Einsatz kommen wird, fiel im August 2022. Mit diesem kantonalen Entscheid wird LehrerOffice vom Kanton her nicht mehr finanziell unterstützt. LehrerOffice kommt als Klassenplaner und Zeugnistool im Unterricht zum Einsatz und ist über eine Schnittstelle mit Sclaris V4 verbunden.

Seit 2014 arbeitet die Gemeindeschule Freienbach mit der Schuldatenverwaltung Sclaris V4, seit 2015 im Verbund mit den beiden Höfner Schulträgern und der Bezirksschule Sek 1 Höfe. Sclaris V4

ist in die Jahre gekommen und wird bald nicht mehr technisch unterstützt.

Die Gemeindeschule macht deshalb einen Schritt nach vorne und setzt mit Pupil für die Schuldatenverwaltung wie auch den Zeugnisdruck nur noch eine Software ein – als All-in-one-Lösung.

Eine wichtige Rolle bei der Entscheidungsfindung spielte auch der erleichterte, durch Schnittstellen gesteuerte Datenaustausch von Pupil in der Zusammenarbeit mit der Bezirksschule Sek 1 Höfe und den Höfner Schulträgern Feusisberg-Schindellegi und Wollerau.

### **Zusätzliche Module, einheitliche Datenbank und erleichteter Austausch als Vorteile**

Die Verantwortlichen der Gemeindeschule Freienbach haben sich nach eingehender Prüfung und aufgrund folgender, wichtiger Kriterien für die Gesamtlösung Pupil entschieden:

- Pupil bietet eine All-in-one-Lösung und reduziert damit Schnittstellen.
- Pupil bietet viele Module wie zum Beispiel Elterngespräche, Elternportal an.
- Alle für den Schulbetrieb notwendigen Daten sind in einer Datenbank vereint.
- Pupil gewährleistet den Austausch unter den verschiedenen Anspruchsgruppen der Gemeinde Freienbach.



- Zusatzmodule für die Musikschule, Betreuung (Mittagsbetreuung/ Tagesschule) und Dossierführung im Bereich fördernde Massnahmen sind gegeben.

### **Wichtiger Austausch mit Sek 1 Höfe und den Höfner Gemeinden**

Die Zusammenarbeit mit der Bezirksschule Sek 1 Höfe und den Höfner Schulträgern ist rege und unkompliziert. Sie umfasst vielfältige Themen, führt zu einem gemeinsamen Verständnis von Schule und Schulalltag und schafft seit einigen Jahren ein tragendes Netzwerk im Höfner Verbund.

### **Einführung des neuen Beurteilungsreglements auf Schuljahr 2024/2025 im Höfner Verbund**

Die Verantwortlichen der Gemeindeschule Freienbach haben gemeinsam mit den beiden Höfner Schulträgern und der Bezirksschule Sek 1 Höfe die verbindliche Einführung des neuen Beurteilungsreglements «Benoten und Beurteilen» auf das Schuljahr 2024/2025 festgelegt. Das gemeinsame Vorgehen bringt den Vorteil, dass eine Umstellung sowohl innerhalb der Organisationen als auch an den Schnittstellen der Höfner Schulverwaltungen geordnet vollzogen werden kann. Die pädagogischen Schritte können organisationsbezogen eingeführt werden und die dabei gewonnen Erkenntnisse bilden eine solide Basis für die technische Umsetzung an den Standorten und an der Schnittstelle zur Oberstufe.



# Rektorat

## Zusammenspiel von Fördern und Beurteilen

---

**Monika Bloch, Rektorin und Abteilungsleiterin Bildung**

**Die Neuorganisation im Bereich Benoten und Beurteilen ist vielschichtig und komplex. Sie beinhaltet Unterrichtsentwicklung, Schulentwicklung, digitale Transformation, Elterninformation und Elternkommunikation. Das Zusammenspielen und -wirken der verschiedenen Ebenen soll eine positive Lernkultur fördern.**

---

«Primäres Ziel der Beurteilung ist das gezielte Fördern der Schülerinnen und Schüler» steht in der Handreichung zum Beurteilungsreglement des Kantons ganz am Anfang des Dokuments. Gezieltes Fördern im Unterricht setzt voraus, dass die Lehrpersonen den Wissenstand, die Stärken und Schwächen ihrer Schülerinnen und Schüler kennen und eine prognostische Einschätzung zum weiteren Lernverlauf der Kinder machen können. Dies ist anspruchsvoll, weil Lernen nicht linear verläuft. Körperliches und seelisches wachsen, lernen im Alltag und in der Schule, seinen Platz in der Gruppe finden, sich ausdrücken lernen, Konflikte bewältigen und, und, und. Hier dem Kind eine angepasste und sinnvolle Förderung anzubieten, braucht viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl seitens der Lehrpersonen. Damit dies gelingen kann, bauen wir im Bereich der Unterrichtsentwicklung auf die Vorarbeiten des Lehrplans 21 auf und vertiefen vor allem die Bereiche Individualisieren und Differenzieren.

### **Schulentwicklung heisst auch digitale Transformation**

Mit dem vom Kanton bereitgestellten Tool Pupil wechseln alle Gemeinden im Kanton Schwyz für die Erstellung der Zeugnisse auf die gleichen digitalen Grundlagen. Die Gemeindeschule Freienbach wird in den nächsten zwei Jahren auch weitere Bereiche, wie die Schulverwaltung, die Musikschulverwaltung, die Betreuungsmodule und die Elternkommunikation, mit der gleichen Software abdecken.

### **Die Eltern gut informieren**

Das neue Zeugnis bringt viele Veränderungen mit sich. Einige sprechen gar von einem Systemwechsel. Die Beurteilung der Kinder (früher) wird zum Gutachten von Lehrpersonen (ab Schuljahr 2024/2025). Dies bedeutet für alle Beteiligten Abschied nehmen von vielen überlieferten Haltungen rund um die Schule, das Zeugnis und die Noten.

Dies gilt ganz besonders auch für die Eltern und Erziehungsberechtigte, die mit ihrer eigenen (Schul-)Biografie zu Beurteilungen, Noten und Zeugnissen ihre ganz persönliche Sichtweise einbringen. Daher ist uns die Information der Eltern in diesem Bereich sehr wichtig. Wir bauen sie sorgfältig auf und informieren, zum Beispiel mit diesem Jahresbericht, auf unserer Website oder mit unseren speziellen Elternabenden im Oktober (siehe Box auf der rechten Seite) und in der Elternmitwirkung.



## Neue Wege im Anerkennen von Leistungen

Das Zusammenspiel zwischen Fördern und Bewerten sichert und beeinflusst eine positive Lernkultur. Diese basiert im Wesentlichen auf der Beziehung zwischen der Lehrperson und den Schülerinnen und Schülern und dem alltagsbezogenen, kindgerechten Lernen. Attraktive Lernangebote (zum Beispiel Forschen, Nachfragen, einer Sache «auf den Grund gehen»), Nachdenken über Zusammenhänge und kreatives Problemlösen legen einen guten Boden, um im späteren Schul- und Arbeitsleben zu bestehen.

### Kantonale Elterninformationsabende zum neuen Beurteilungsreglement

- 25. Oktober 2023, 18 Uhr und 20 Uhr  
Mehrzwecksaal, Schulhaus Steg, Pfäffikon (deutsch)
- 26. Oktober 2023, 19 Uhr  
Turnhalle Schwerzi, Freienbach  
(deutsch mit englischer Übersetzung)

*Keine Anmeldung nötig*



# Schulleitungen der Gemeindeschule Freienbach

## Neues Beurteilungsreglement

---

**Christian Camenzind, Schulleiter Wilen 2, Projektleiter Einführung Neues Beurteilungsreglement**

**Auf das Schuljahr 2024/25 hin wird an der Gemeindeschule Freienbach das neue Beurteilungsreglement des Kantons Schwyz eingeführt. Dessen Umsetzung wird wohl zu einem der grössten Schulentwicklungsvorhaben der letzten Jahre. Deshalb soll das kommende Schuljahr als «Erprobungsjahr» intensiv genutzt werden, um möglichst viele Erfahrungen zu sammeln und so Sicherheit zu gewinnen.**

---

Das neue Beurteilungsreglement basiert auf drei Säulen, die als ganzheitliche Beurteilung die Grundlage für alle Schullaufbahntrennscheide sein werden:

- Fördern und Beurteilen im Unterricht
  - Standortgespräch
  - Zeugnis
- 

Die Umsetzung des Beurteilungsreglements wird in den nächsten Jahren eines der wichtigsten Schulentwicklungsprojekte sein. Durch den Entscheid des Schulrates, die Einführung erst im Schuljahr 2024/25 zu vollziehen, können die Lehrpersonen im kommenden Schuljahr Erfahrungen sammeln, diese miteinander austauschen und ihre Beurteilung entsprechend anpassen. Dies gilt auch für den Umgang mit dem neuen digitalen Tool Pupil.

### **Erprobungsjahr vor definitiver Einführung**

Wie die meisten anderen Schulträger im Kanton hat sich auch die Gemeinde Freienbach dazu entschieden, die definitive Einführung des neuen Beurteilungsreglements auf das Schuljahr 2024/25 zu legen. Dies gibt allen Beteiligten die Möglichkeit, die für einen solchen Wechsel nötigen Erfahrungen zu sammeln und sich entsprechend darauf vorzubereiten.

Das kommende Schuljahr wird also noch gemäss dem aktuellen Promotionsreglement laufen. Gleichzeitig werden sich die Lehrpersonen aber bereits mit den Neuerungen vertieft auseinandersetzen und sich damit vertraut machen. Dies wird das vordringlichste Thema der Schulentwicklung im kommenden Schuljahr sein und die Schule natürlich auch in den Folgejahren weiter beschäftigen. Die konkrete Planung und Umsetzung liegt in den Händen des Schulleitungsteams in Zusammenarbeit mit der Steuergruppe der Gemeindeschule Freienbach.

Im Bereich IT der Gemeinde laufen auf der technischen Ebene die Vorbereitungen für die Umstellung auf die neue, digitale Plattform Pupil auf Hochtouren. Die konkrete pädagogische Umsetzung im Unterricht wird an allen Schulorten in den jeweiligen Unterrichtsteams vorangetrieben. Im regelmässigen fachlichen Austausch werden die Lehrpersonen dabei neue Beurteilungsanlässe erstellen, erproben und auswerten.

Zudem wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich der Koordination im ganzen Bezirk bezüglich des Übertritts von der Primar- auf die Oberstufe annimmt. In diesem Gremium sind sämtliche Schulträger des Bezirks Höfe vertreten – eine Zusammenarbeit, die es in dieser Form noch nie gab.

Auch die Eltern sollen in diesem «Erprobungsjahr» auf die Neuerungen vorbereitet werden. So werden Ende Oktober zwei Infoveranstaltungen durchgeführt, die Fachpersonen des Amtes für Volksschulen bestreiten. Weiter soll die Thematik neben dem hier vorliegenden Jahresbericht und auch zum Thema in den Elternräten werden, damit die Elternschaft möglichst breit informiert werden kann.

Dies alles unterstreicht die Wichtigkeit dieser Neuerung, die einen Paradigmenwechsel bedeutet. Dass ein solcher nicht innerhalb eines Jahres vollzogen werden kann, versteht sich von selbst, und er wird für den ganzen Kanton und auch für unsere Gemeinde noch einige Jahre an Schulentwicklung in Anspruch nehmen. Und wer weiss, vielleicht nähern wir uns dann nach und nach der Vision einer «Schule ohne Noten».

### In Kürze

- Das neue Beurteilungsreglement wird ab August 2024 in Kraft gesetzt.
- Das kommende Schuljahr 2023/24 wird zur Erprobung und zur Sammlung von Erfahrungen genutzt.
- Eine enge, professionelle Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen innerhalb der Gemeinde und des Bezirks stehen dabei im Vordergrund.
- Die Schule versteht sich als lernende Organisation, in der Neuerungen durch Lernen von- und miteinander umgesetzt werden.



# Lehrperson aus dem Zyklus 1

## Chancen des neuen Beurteilungsreglements

---

Nicole Müller, schulische Heilpädagogin IF, Schulhaus Felsenburgmatte

**Das neue Beurteilungsreglement bietet viele Chancen. Die wichtigste dabei ist die gewonnene Zeit für die Entwicklung. Die neue Beurteilungspraxis orientiert sich mehr an den Stärken und Förderbereichen der einzelnen Schüler und Schülerinnen. Vielfältigere Dokumente und Standortbestimmungen gehen auf die verschiedenen Lerntypen besser ein und können die Entwicklung der Kinder besser aufzeigen.**

---

*«Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es alleine tun. Habe Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauchen sie mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengungen zu, denn daraus kann ich lernen.»*

*Maria Montessori*

Maria Montessori, italienische Ärztin und Reformpädagogin, hat in ihren obenstehenden Leitsätzen schon vor über hundert Jahren die Selbsttätigkeit und Entwicklung der Kinder in den Mittelpunkt gerückt. Diese immer noch aktuellen Forderungen nimmt das neue Beurteilungsreglement verstärkt auf; und sie sind gleichzeitig seine grösste Chance.

### Zeit

Die Entwicklung der Kinder braucht Zeit. Je jünger die Kinder sind, desto grösser sind ihre Entwicklungsunterschiede und es ist völlig normal, dass sie für die gleiche Sache unterschiedlich viel Zeit benötigen. **Das neue Beurteilungsreglement schenkt den Kindern ein halbes Jahr mehr Zeit bis zum ersten Zeugnis.** Dieses erhalten sie neu Ende der 3. Klasse.

### Entwicklung im Mittelpunkt

**Die persönlichen Stärken und Förderbereiche der Kinder rücken vermehrt in den Mittelpunkt.** Sie bilden, unter anderem die Grundlage der Standortgespräche, an denen Lehrpersonen, Eltern, Schülerinnen und Schüler gemeinsam die persönlichen Ziele des Kindes vereinbaren. Diese, zusammen mit der Entwicklung der Kinder, bilden wiederum die Grundlage weiterer Gespräche. Die Lehrpersonen der integrativen Förderung (IF) arbeiten schon lange mit diesem System und können den Lehrpersonen mit ihrem Wissen als wichtige Stützen beratend zur Seite stehen (unter anderem auch bei Ermessensentscheiden).

### Stärkenorientiert

Das neue Beurteilungsreglement legt den Fokus vermehrt auf die Stärken und Fortschritte der Kinder.

## **Vielfältige Standortbestimmungen**

Das neue Reglement fördert verschiedene Beurteilungsvarianten, um die Entwicklung der Kinder facettenreicher aufzuzeigen und den unterschiedlichen Lerntypen besser gerecht zu werden. Anhand von verschiedenen Dokumenten und Fotos der Produkte, die über das Jahr gesammelt werden, können die Entwicklung und die Fortschritte der Kinder besser aufgezeigt werden.

Neben den bekannten schriftlichen Standortbestimmungen/Prüfungen rückt der Prozess mehr ins Zentrum. Es sind vermehrt mündliche Erfassungen vorgesehen und auch Ton- und Videoaufnahmen können eingesetzt werden. Eine weitere Möglichkeit für die Kinder besteht im Lösen der Standortbestimmungen an unterschiedlichen Tagen. Die Kinder werden weniger an der Norm gemessen, sondern eher an sich selbst.

## **Guter Umgang mit Fehlern – aus Fehlern lernen**

Fehler gehören zum Leben. Sie sind wichtige Helfer für die Entwicklung, wenn sie als Ausgangspunkt für weiteres Lernen betrachtet werden. Anstelle eines (fehlerhaften) Ergebnisses rückt vermehrt die angewendete Lernstrategie in den Vordergrund.

## **Lehrplan 21 gerechter**

Der Lehrplan 21 wird seit dem Schuljahr 2017/18 angewendet. Mit dem neuen Beurteilungsreglement wird der Kompetenzorientierung im Lehrplan besser Rechnung getragen.

Eine neue Software hilft mit, den Standortgesprächen einen «roten Faden» zu geben, womit der Ablauf solcher Gespräche für die gesamte Schulzeit ungefähr gleichbleibt. Dies gibt Sicherheit für alle Beteiligten. Zusätzlich wird es die Kommunikation zwischen den Eltern und der Schule vereinfachen.



# Lehrperson aus dem Zyklus 2

## Freude am Lernen erhalten

---

Natalie Eberhard, Lehrerin Schule Bäch

Kinder freuen sich, in die Schule zu gehen. Vielleicht mit wenigen Ausnahmen. Je näher es auf den Übertritt in die Oberstufe zugeht, desto mehr wird diese Freude am Lernen auf die Probe gestellt. Leistungsdruck und Promotion bringen Unruhe hinein. Im Hinterkopf leuchtet auf: «Jetzt gilt es ernst». Noten schaffen Anreiz zum Lernen, oder lösen Frust aus.

---

Natalie Eberhard unterrichtet seit langem und gerne in der 5./6. Klasse und kennt viele Zeugnisgeschichten – gelungene und misslungene, wenn der persönliche Wert an einer Zahl angehängt wird. «Als Lehrperson versuche ich, Gegensteuer zu geben, was aber nur dann gelingt, wenn die Eltern und die Gesellschaft den Notenwert relativieren.»

### Feedback-Formen

Gegensteuer gibt sie, indem sie Lernberichte adressiert ans Kind schreibt, oder indem sie in einem Raster einschätzt, was gut war, und was es zu verbessern gilt. Das interessiert die Schülerinnen und Schüler, und dann huscht der Blick doch zur Note. «Kinder müssen wissen, wie ich auf die Note komme. Sie müssen Feedback erhalten, wo sie sich verbessern können.»

### Fehler als Helfer sehen

Das neue Beurteilungsreglement lenkt den Blick verstärkt auf den Prozess, auf die Mühe des Übens und auf die Strategie, die zum Ergebnis führt. In der gefühlten Wahrnehmung der Schüler und Schülerinnen ist es nach wie vor so, dass Fehler zu vermeiden sind. Auch hier gibt Natalie Eberhard Gegenwind, zum Beispiel mit dem Spruch auf der Prüfungsmappe: «Wer noch nie einen Fehler gemacht hat, hat sich noch nie an etwas Neuem versucht.»

«Fehler machen gehört wie dazu», meint Natalie Eberhard. «Fehler sind Helfer, das ist Teil unserer Schulkultur.»

### Ein ganzes Jahr wird bilanziert

Was gewinnt Natalie Eberhard dem neuen Beurteilungsreglement zusätzlich ab? «Ich finde es gut, dass in Zukunft nur noch ein Zeugnis im Jahr gemacht wird. Das entlastet die Schülerinnen und Schüler wie auch die Lehrperson und gibt Raum und Zeit für den Prozess des Lernens. In allen Fächern.»

Bereits heute schaut sie auf eine Ausgewogenheit in der Beurteilung. Das zeigt sich zum Beispiel in der Kadenz, wie sie die Prüfungen mit nach Hause gibt. «Ich gebe nicht einzelne Prüfungen zurück, sondern immer ein Set an Prüfungen, damit nicht eine Prüfung ein zu grosses Gewicht erhält. So relativiert sich eine schlecht bewertete Leistung durch andere gelungenere Resultate.»



## Frage des Vertrauens und Zutrauens

Natalie Eberhard ist motiviert, das neue Beurteilungsreglement umzusetzen und die damit verbundenen Herausforderungen anzupacken:

- die zur Verfügung stehende Zeit im Unterricht für vertiefte Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern zu ihren Erkenntnissen und Leistungen
- das Vertrauen der Erziehungsberechtigten in stimmige Ermessensentscheide zu Gunsten des Kindes
- eine verständliche Visualisierung der Prozessleistung
- Gespräche, die auf die Kompetenzen fokussiert sind, wenn es um den Übertritt geht

Eine Hoffnung liegt auf dem Tool Pupil, das die Entwicklung und Potentiale transparent darstellt und Entscheide nachvollziehbar macht. Denn Wahrnehmungen unterscheiden sich. Die Herausforderung ist es, sichtbar zu machen, wo die Stärken des Kindes liegen, und wie es sich dahin entwickelt hat, und damit Vertrauen in die pädagogische Arbeit zu geben.

## Freiraum in der Einführung

Das Schuljahr 2023/24 ist als Erprobungsjahr gedacht. Es gibt damit Raum für Ideen und Möglichkeiten und schafft Sicherheit. «Es kommt viel Wertvolles heraus, wenn das Denken Freiraum hat.» Zudem denken und erproben die Lehrpersonen gemeinsam. Eine Projektgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, dass die Schulen der Höfe in Zusammenarbeit mit den Bezirksschulen gemeinsam eine Best-Practice entwickeln.

«Wir wagen etwas Neues, und wenn es nicht ganz so reibungslos läuft, dann ist das ok, denn daraus lernen wir.»



# Schülerinnen und Schüler

## Meine Stärken – meine Schätze

---

**Gianna (4. Klasse, Bäch) und Matteo (Kindergarten, Brüel Pfäffikon);**

**Interview: Simone Mettler, Fachberaterin Begabungsförderung, Text: Gisela von Büren, Schulleiterin Pfäffikon**

**Das neue Beurteilungsreglement setzt den Fokus auf den Lern- und Förderprozess der Kinder, und gibt damit den Kindern stärkenorientiert Verantwortung für ihren eigenen Lernweg. Wie gehen Kinder damit um?**

---

**Matteo, bei was fühlst du dich im Kindergarten so richtig stark?**

«Wenn ich mir etwas ausdenke und es dann bastle, zum Beispiel eine Spitzhacke aus Papier, Flüssigleim und Stift. Das war meine ganz eigene Idee.» Matteo hat viele Ideen beim Basteln, und es kam sogar schon mal vor, dass die Lehrerin seine Idee eines Zauberkästchens gleich für die ganze Klasse als Vorlage kopieren durfte. Darauf ist er besonders stolz. Basteln gelingt ihm besonders gut, und Malen auch. «Ich kann sehr gut malen und perfekt bei der Linie sein.»

Um herauszufinden, was er gut kann, vertraut Matteo auf seinen Detektivsinn und «auf mein schlaues Gehirn». So hat er beispielsweise herausgefunden, dass er draussen kleine Tiere in der Becherlupe mit seinen guten Augen anschauen, beobachten und dann wieder aussetzen kann, das findet Matteo schön.

**Matteo, was möchtest du zu deinem Lernen von deiner Lehrerin hören?**

«Mir ist nicht wichtig, dass meine Lehrerin mir sagt, was ich gut kann, denn das merke ich auch so, ganz allein.»

Natürlich freut er sich trotzdem über Lob zu seiner Arbeit. Im Kindergarten Brüel geben die Lehrerinnen den Kindern über visuelle Landkarten Feedback zum Wissens- und Könnenszuwachs, sei es in Form eines Sterns oder einer Blume. Diese Lernlandkarten findet Matteo cool.

**Gianna, bei was fühlst du dich stark in der Schule?**

«Wenn ich zum Beispiel eine Fähigkeit habe, die ich gut kann und auch gerne mache, und mir auch gesagt wird, dass ich das gut kann. Dann habe ich eine Art Superkraft.»

**Was gelingt dir in der Schule besonders gut, Gianna, und wie zeigt sich das?**

«Ich glaube, es ist meine Kreativität. Sie kann ich überall brauchen, auch in der Schule. Sie zeigt sich zum Beispiel beim Zeichnen, bei der freien Tätigkeit oder bei der Projektarbeit. Dort sprudeln meine eigene Ideen und ich kann das machen, was ich am besten kann.»

**Gianna, was bedeutet dir das Zeugnis?**

«Um zu wissen, was ich gut kann, brauche ich keine Noten. In der ersten Klasse lernte ich auch ohne Noten. Das Zeugnis ist mir nicht

so wichtig. Es bildet mein Können im Moment ab. Ich kann die Noten vom letzten Jahr vergleichen, und sehe, wo ich mich verbessert oder verschlechtert habe. Ich sehe nicht wirklich, was genau ich dazugelernt habe.»

### **Wie würdest du deine Leistungen in der Schule abbilden, wenn du das selber entscheiden könntest?**

«Das ist sehr schwierig zum Beantworten. Ich glaube, man braucht gar keine Beurteilung mit Zahl oder Bild, sondern nur ein Feedback (zum Beispiel mit dem Leuchtstift), wo man nochmals etwas verbessern muss. Dann gilt es, weiter zu üben.»

### **Wie erfährst du in der Schule, ob deine Leistungen passen?**

«Auch das ist schwierig zu sagen. Wenn ich von aussen eine Rückmeldung bekomme, dann erfahre ich es. Dazu habe ich verschiedene Bezugspersonen: meine Lehrerin, meine Freundin, meine Eltern, meine Gschpännli. Manchmal merke ich es auch selber, dass es passt und dass ich die Frage oder Aufgabe gelöst habe. Ich finde es wichtig, dass das Feedback ehrlich ist, denn ich möchte daraus lernen und es stärkt mich.»

### **Auf was bist du im Zusammenhang mit der Schule besonders stolz, Gianna?**

«Meine Schätze liegen in einer Schatzkiste. Unsere Schatzkiste bildet ab, was uns wichtig ist, zum Beispiel ein gut gelöstes Matheblatt. Wenn ich die Schatzkiste durchstöbere, merke ich, was mich ausmacht, und das macht mich stolz. In der Schatzkiste liegt, was mir wichtig ist und was ich geleistet habe. Auch zum Anschauen ist sie mir wichtig. Darin liegt zum Beispiel mein Lieblingsschatz, ein Foto meiner Familie. Was in mir liegt, kann mir niemand stehlen.»



# Elternmitwirkung

## Erinnerung und Wünsche an ein Zeugnis

---

Rita Krieg Wildhaber und Claudia Bösch-Clemens, beide Elternrat Bäch

**Hand aufs Herz der Eltern: Haben Sie Ihre Zeugnisse aus der Primarschulzeit auch aufbewahrt? Wir haben Rita Krieg Wildhaber und Claudia Bösch-Clemens (beide im Elternrat Bäch) angefragt, was das Zeugnis für sie persönlich bedeutet, was sie damit verbinden, und welche Art Zeugnis sie sich wünschen würden.**

---

### **Ende Schuljahr – es ist Zeugniszeit. Wie empfinden Sie diesen Moment?**

*Rita Krieg Wildhaber:* Ich bin da sehr nüchtern und lass es auf mich zukommen. Aber für meine Kinder ist eine Zeit der Anspannung. Sie sind neugierig und wollen wissen, wo sie mit ihren Noten im Vergleich zum letzten Jahr stehen. Der Wettkampf der Schülerinnen und Schüler untereinander ist ebenfalls ein grosses Thema und schafft immer wieder Anlass zu Diskussionen.

Einerseits stresst mich dieser Wettbewerb, da ich persönlich aus meinen gemachten Erfahrungen dagegenhalten will. Andererseits nutze ich die Gelegenheit, Themen wie Toleranz, Gleichwertigkeit, und unterschiedliche Bedürfnisse zu thematisieren. So ist für uns die Zeugniszeit ein kunterbuntes und manchmal hitziges Lernfeld für Gross und Klein.

*Claudia Bösch-Clemens:* Ich empfinde die Zeugniszeit als eine schöne und gleichzeitig aufregende Zeit. Die Kinder sind stolz auf das Erreichte, sie stellen natürlich Vergleiche mit den Mitschülern oder den eigenen Leistungen im Vorjahr an, freuen sich auf die Auszeit im Sommer und sind gespannt auf das, was kommt.

### **Was bedeutet das Zeugnis für Sie persönlich?**

*Rita Krieg Wildhaber:* Früher als Kind war das Zeugnis für mich sehr wichtig. Ich wollte gut sein, mich beweisen und zeigen, was ich kann. Gefühlt war es damals für mich das Mittel, wodurch ich mich von meinen Mitschülerinnen und Mitschülern für einmal abheben konnte. Heute, mit meinem Erfahrungsschatz, hat das Zeugnis nicht mehr diesen Stellenwert für mich. Das Tun sollte aus Sinnhaftigkeit entstehen, einem Feuer für die Sache und weil man tut, was man liebt.

Was mir heute bei den Kindern allerdings etwas bedeutet, ist dieser Beurteilungsbogen, den mein Sohn bereits seit einem Jahr nach jedem Quintal erhält. Darin werden Kompetenzen wie Arbeitsverhalten, Arbeitssorgfalt und soziales Verhalten beurteilt. Dies sind für mich entscheidende Faktoren. Mein Sohn füllt diesen Bogen ebenfalls aus. Das finde ich eine wertvolle Arbeit, bei der sich mein Kind selber einschätzen lernt. Ich feiere es, wenn meine Kinder eine Herausforderung gemeistert haben. Und wenn dieses sich auch noch in

der Notengebung ausdrückt, ist das umso schöner für die Kinder, aber zweitrangig für mich.

*Claudia Bösch-Clemens:* Für mich persönlich ist das Zeugnis einerseits ein Hinweis auf Stärken und Lernfelder, andererseits eine Eintrittskarte in neue Welten, wenn beispielsweise ein Übertritt ansteht.

### **Welche Art Zeugnisse wünschen sich Eltern?**

*Rita Krieg Wildhaber:* Ich wünschte mir Zeugnisse, die den Weg meines Kindes sichtbar machen, der zu den gegebenen Noten geführt hat. Eine Note ist verbunden mit viel Arbeit und mit dem Anpacken von Herausforderungen, mit Spass, wenn mein Kind aufgeblüht ist und ihm das Lernen leicht fiel. All dies erzählt eine Note nicht.

*Claudia Bösch-Clemens:* Als Eltern würden wir uns Zeugnisse wünschen, die gleichermaßen für uns Eltern und für unsere Kinder verständliche Informationen zu den im Schuljahr erbrachten Leistungen sowie zu den möglichen Entwicklungsfeldern beinhalten. Das Zeugnis sollte ein Gesamtbild über das Schuljahr darstellen und somit neben den Testnoten auch Themen wie die aktive Mitarbeit im Unterricht, Erledigen der Hausaufgaben und soziale Kompetenzen beinhalten.

Es wäre zudem vorteilhaft, ein einheitliches Schema über Gemeindebeziehungsweise Kantonsgrenzen hinweg zu verfolgen, sodass eine Vergleichbarkeit sichergestellt wird. Beim Übergang zu neuen Zeugnisformen würde ich es befürworten, wenn mit den Kindern diskutiert wird, welche Änderungen anstehen und welche Vorteile sich daraus ergeben. Wichtig wäre für mich auch, dass die Kinder verstehen, weshalb diese Änderungen vollzogen wird und mit welchem Ziel.

*Auf dem Foto: Rita Krieg Wildhaber*



# Externe Fachbegleitung Pupil

## Einführung der neuen Schulmanagement-Software

---

Lukas Wunderlin, Leiter Projekte (CPO) Pupil AG, Projektleiter Pupil@Freienbach

**Mit der Schweizer All-in-one-Schulmanagement-Software von Pupil wird die digitale Transformation vorangetrieben, ein neues Beurteilungstool eingeführt, die Elternkommunikation verbessert und gleichzeitig werden interne Schulverwaltungsprozesse optimiert.**

---

Die digitale Welt dreht sich und neue technologische Möglichkeiten entstehen. Gleichzeitig entwickelt sich der Schulalltag weiter. Für die Sicherstellung und das Angebot einer zeitgemässen Schule ist deshalb die Nutzung von modernen Softwarelösungen unerlässlich. Die neue Schulmanagement-Software wird in folgenden Bereichen eingeführt:

- Schulverwaltung
- Beurteilungen
- Tagesstruktur
- Musikschule
- Elternkommunikation

### Neues Beurteilungsreglement Kanton SZ

Die Grundlage für die Einführung der neuen Schulmanagement-Software Pupil wird geschaffen durch das neue und fortschrittliche Beurteilungsreglements des Kantons Schwyz, das in Freienbach mit

dem Schulstart im Sommer 2024 in Kraft tritt. Pupil ermöglicht dabei die Umsetzung der kantonalen Vorgaben und Prozesse und unterstützt die Lehrpersonen in der Erfüllung des Grundsatzes «Fördern und Beurteilen». Zusammen mit dem Amt für Volksschulen und Sport des Kanton Schwyz wurden eine zum Beurteilungsreglement passende Software und Dokumente, wie zum Beispiel das Zeugnis, entwickelt.

### Einführung einer All-In-One Software

Pupil ermöglicht aufgrund ihrer modulbasierten Struktur die Zusammenführung verschiedener Tools in einer Software. Dadurch werden Doppelspurigkeiten reduziert und die Datenqualität erhöht. Weiter wird die Basis für eine spätere Erweiterung des Funktionsumfangs geschaffen. Pupil wurde als Software-as-a-Service Lösung entwickelt und kann deshalb standort- und geräteunabhängig verwendet werden. Alle Daten stehen dabei jederzeit zur Verfügung.

### Pupil@Freienbach Team

Das Projektteam setzt sich aus der Projektleitung, Experten der Pupil AG sowie diversen Mitarbeitenden und Fachexperten aus den genannten Bereichen der Schule Freienbach zusammen. Zusammen definieren wir Anforderungen, diskutieren mögliche Lösungsansätze, testen die Software und schulen diverse Anspruchsgruppen.



## Digitale Transformation und Prozessoptimierungen

Das Projekt zur Einführung von Pupil leistet seinen Beitrag zur digitalen Transformation der Schule Freienbach. Pupil soll dabei kein 1:1-Ersatz eines anderen Tools sein, sondern fest verankerte Prozesse aufbrechen und diese anschließend verbessert und effizienter wieder implementieren. Die Kompetenzen, die für die Umsetzung der Optimierungen nötig sind, stellt das Projektteam zur Verfügung.

## Datenschutzkonforme Elternkommunikation

Teil der digitalen Transformation ist die zeitgemässe Elternkommunikation über einen datenschutzkonformen digitalen Kanal. Der Einsatz digitaler Technologien verändert die Zusammenarbeit innerhalb der Organisation Schule und schafft neue Möglichkeiten des gemeinsamen Wirkens. Der Pupil Connect vereinfacht den Austausch zwischen der Schule und den Eltern, verkürzt die Wege und erleichtert den Schulalltag. Aufgrund der neuen technischen Möglichkeiten werden die Kommunikationsmöglichkeiten der Eltern gestärkt.

### Die Ziele des Einführungsprojekts im Überblick

- digitale Transformation vorantreiben und neue digitale Möglichkeiten nutzen
- Einführung einer All-in-one Software – Zusammenfassung der Tool-Landschaft
- datenschutzkonforme Kommunikation mit Eltern stärken
- Vereinfachung der administrativen Prozesse
- Umsetzung des neuen, fortschrittlichen Beurteilungsreglements



# Wechsel in der Schulleitung Bäch

## Ein Umzug mit Perspektivenwechsel

---

**Anita Ebnöther, angehende Schulleiterin Bäch**

**Nach mehreren Jahren Tätigkeit als Primarlehrerin in der Felsenburgmatte wechsele ich meinen Wirkungsort. Ich packe meine Sachen in Pfäffikon zusammen und ziehe aufs Schuljahr 2023/2024 nach Bäch, um dort als neue Schulleiterin mein Wirkungsfeld auszubauen.**

---

Die anstehende Veränderung ist ein Moment, um innezuhalten. Ich mache mir Gedanken, was ich mitnehmen werde, und was in der Felsenburgmatte zurückbleibt.

### **Rollenwechsel**

In meine Umzugskiste lege ich behutsam meine vielen Erinnerungen, die ich während der letzten Jahre mit den 1.- bis 3.-Klässlern und dem Team Pfäffikon sammeln durfte. Darauf staple ich meine Erfahrungen aus 25 Jahren Schuldienst und mein Wissen aus der Schulleiterausbildung. Zu guter Letzt finden meine Werte, Visionen und Träume Einzug in die Kartonkiste.

Nun bin ich bereit für den Wechsel, noch Klebeband drumherum, und los geht die Reise als Schulleiterin. Ein Blick zurück – verbunden mit einem riesigen Dankeschön an alle Mitarbeitenden der Felsenburgmatte. Auf geht's nach Bäch – als neue Schulleiterin!

### **Kennenlernen**

Ich darf nun die Schulkultur von Bäch kennenlernen. Wem begegne ich in meiner neuen Rolle als Schulleiterin in Bäch? Wer ist mein Gegenüber? Welche Traditionen sind feste Bestandteile der Bächmatt? Wo befindet sich was? Wie sind die Zuständigkeiten geregelt? Fragen über Fragen werden auf mich zukommen und sicher auch solche, an die ich heute noch nicht denke. Für diesen Kennenlernprozess wünsche ich mir Offenheit, um die Fragen aufzunehmen, anzugehen und zu beantworten. Ich freue mich

### **Gestaltungsraum**

Ich freue mich, die einmalig gelegene Schulanlage Bächmatt zusammen mit allen Mitarbeitenden umsichtig zu gestalten. Es liegt mir am Herzen, den Kindern einen Lernort zu bieten, der ihre Kreativität fördert, ihre Neugierde weckt und ein Begegnungsort für Klein und Gross ist. Im Austausch miteinander stehen, Interesse füreinander zeigen und Sorge zueinander tragen, sind für mich Voraussetzungen, damit Lernen erfolgreich sein kann. Dabei ist die Zusammenarbeit von Unterricht, Betreuung und Elternhaus für mich unumgänglich. Unterstützend ist, dass in Bäch schon vor längerer Zeit die modulare Betreuung institutionalisiert wurde. So greifen die Ressourcen von Unterricht und Betreuung bereits ineinander. Mit der Einführung der Elternmitwirkung kam eine weitere wichtige Kraft hinzu.

## Arbeitsplatz mit Seesicht

Meine Umzugskiste ist bereit. Einige Dinge werden schnell am neuen Schulort ihren Platz finden, andere werden ihn noch suchen müssen und einige verbleiben in der Pappschachtel. Aber eines bin ich mir sicher: Ich werde mich rasch in der Bächmatt heimisch fühlen. Nebst einem offenen Team und vielen motivierten Kindern wartet auf mich, als Sahnehäubchen obendrauf, ein Arbeitsplatz mit Seesicht.

### Bächmatt im Überblick

- **Modulare Tagesschule vom Kindergarten bis 6. Klasse (8 Klassen)**
- **137 Schülerinnen und Schüler**
- **19 Lehrerinnen und Lehrer**
- **Hauswart, Betreuungsleitung und -personal**
- **Tagesschule mit Ganztagesbetreuung (3 Module) und Ferienhort**
- **Aktiver Elternrat seit 1. Oktober 2022**



# Schulverwaltung

## Neue Gesichter – wer ist wofür zuständig?

**Maria Wyrsh, Leiterin Schulverwaltung**

Die **Gemeindeschule Freienbach wächst, und mit ihr die zu bewältigenden administrativen und organisatorischen Aufgaben, die einen professionell geleiteten Schulbetrieb sicherstellen. Die Schulverwaltung versteht sich dabei als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für die Schule. Sie hat eine wichtige Schnittstellenfunktion zu kommunalen und kantonalen Verwaltungsstellen und ist Anlaufstelle für Schulleitungen, Lehrpersonen und weiteren Mitarbeitende sowie für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Medien und die Öffentlichkeit.**

Die Schulverwaltung arbeitet im Auftrag der Gemeinde Freienbach und des Schulrats Freienbach. Sie ist als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum eine erste interne und externe Anlaufstelle. Ihre Aufgaben umfassen:

- Administration Schüler- und Elternbelange
- Administration Betreuung (modulare Tagesschule)
- Administration Schulgesundheitsdienste
- Personaladministration
- Administration Raumbelagungen
- Fachliche und rechtliche Beratungsstelle
- Umsetzung von Beschlüssen und Richtlinien

- Begleitung und Unterstützung von Projekten
- Informationsaufbereitung und -vermittlung
- Finanz- und Rechnungswesen, Controlling

Als sinnvolles Modell auf der betrieblichen Ebene einer Schule hat sich die Aufteilung in einen pädagogischen und einen nicht pädagogischen Bereich bewährt. Die Schulleitungen sind für die Belange der Schule vor Ort verantwortlich. Die Schulverwaltung übernimmt neben der Administration und Organisation des Schulbetriebs, inklusive modulare Tagesschule, auch Aufgaben und Kompetenzen für weitere Bereiche wie Schulgesundheit, Schülertransporte, Raumbelagungen, Aktuariat Schulrat und Schulleitungsteam usw.

Voraussetzung für das Gelingen dieser Organisationsform sind gut ausgebildete und versierte Schulverwaltungsmitarbeitende sowie die Bereitschaft der Behörde und aller Mitarbeitenden, dieses Modell konsequent mitzutragen.

Der Stellenplan der Schulverwaltung wurde im Rahmen des Budgets 2024 entsprechend erhöht und neue Gesichter sind im Frühjahr 2023 im Team der Schulverwaltung dazugekommen. Die Erhöhung der personellen Ressourcen ermöglicht eine Neuaufteilung der Aufgaben innerhalb der Schulverwaltung.

Aktuell sind die Aufgabenbereiche in der Schulverwaltung wie folgt verteilt:

- Heidi Bieri: Kommunikation, Anlässe
- Anke Hoppe: Schüler- und Elternbelange, Betreuung (modulare Tagesschule)
- Sandra Kempf: Personaladministration Abteilung Bildung
- Gaby Scharpf: Raumbelagungen, Schülertransporte, Velotest, Schulgesundheit
- Maria Wyrsch: Leitung Schulverwaltung, Aktuariat Schulrat und Schulleitungsteam, Finanzen



# Personelles

## Steuergruppe per Schuljahr 2023/2024

Karin Brändli

Alice Cadruvi

Rita Marty

Ramona Nötzli

Gisela von Büren

Mirjam Walker

## Begabungs- und Begabtenförderung

Simone Mettler Gesamtleitung, TiliT ganzheitlich

Simona Müller TiliT mathematisch-naturwissenschaftlich

Agnes Lütolf TiliT sprachlich

## Schulrat per Schuljahr 2023/2024

Ursula Solenthaler Präsidium, Finanzen

Mirjam Föllmi Vizepräsidium, Personal

Beat Auf der Maur Musikschule

Clemens Krienbühl Raumplanung, Schulwegsicherheit

Yvonne Kälin Lehrpersonenvertretung

Margot Benjamin Öffentlichkeitsarbeit, ICT – neue Medien

Karin Züger Schulergänzende Angebote

Maria Wyrtsch Aktuariat

Monika Bloch Rektorat (beratend)

## Austritte per Schuljahr 2022/2023

Maria Acar Schulhaus Felsenburgmatte, Pfäffikon

Melha Bay Modulare Tagesschule, Bäch

Sabine Camenzind Schulhaus Bächmatt, Bäch

Lucretia Emma Schulleitung Bäch

Annemarie Frey Schulhaus Steg, Pfäffikon

Marlene Heuberger Schulhaus Felsenburgmatte, Pfäffikon

Rahel Heusler Schulhaus Schwerzi, Freienbach

Andrea Höfliger Schulhaus Steg, Pfäffikon

Anja Hurni Schulhaus Schwerzi, Freienbach

Martina Kuster Modulare Tagesschule, Wilen

Alexandra Krieg Schulhaus Schwerzi, Freienbach

Jeanine Marty Schulhaus Schwerzi, Freienbach

Melanie Mettler Schulhaus Wilen 1, Wilen

Trudi Mettler Schulhaus Schwerzi, Freienbach

Meret Müller Schulhaus Wilen 2, Wilen

Maria Petrosenko Modulare Tagesschule, Bäch

Diana Rafensteiner Schulleitung Bäch

Andrina Rödiger Musikschule

Antonia Schnüriger Schulhaus Wilen 2, Wilen

Karin Schwitter Schulhaus Bächmatt, Bäch

Nadja Tratschin Schulhaus Schwerzi, Freienbach

Jacqueline Zehnder Schulhaus Schwerzi, Freienbach

Antonia Schnüriger Schulhaus Wilen 2, Wilen

Edith Abegg Lausberatung

Gaby Holdener Lausberatung



### **Pensionierungen per Schuljahr 2022/2023**

Christina Nauer	Schulhaus Schwerzi, Freienbach
Patricia Gutknecht	Schulhaus Brüel, Pfäffikon
Klara Gresch	Schulhaus Steg, Pfäffikon
Silvia Riner	Schulhaus Wilen 2, Wilen
Elisabeth Wenk	Musikschule

### **Neue Lehr- und Fachpersonen 2023/2024**

Marion Ahmann	Schulhaus Mitte, Wilen
Raphaela Barmettler	Schulhaus Schwerzi, Freienbach
Nadine Diethelm	Schulhaus Steg, Pfäffikon
Andreas Gerber	Schulhaus Schwerzi, Freienbach
Muriel Gsell	Schulhaus Felsenburgmatte, Pfäffikon
Helena Horg	Schulhaus Wilen 1, Wilen
Nadine Hornung	Schulhaus Steg, Pfäffikon
Lena Jallon	Musiklehrperson
Stefanie Keller	Schulhaus Bächmatt, Bäch
Barbara Kloiber	Schulhaus Mitte, Wilen
Nicole Knorr	Schwimmlehrperson
Andrea Kümin	Schwimmlehrperson
Milena Lüönd	Schulhaus Wilen 1, Wilen
Agnes Lütolf	Schulhaus Schwerzi, Freienbach
Marko Manojlovic	Schwimmlehrperson
Fiona Matthews	Schwimmlehrperson
Caroline Melega	Schulhaus Wilen 1, Wilen
Matthias Müller	Schulhaus Bächmatt, Bäch

Mia Rima	Wilen und Freienbach, IF
Stephanie Schmucki	Schulhaus Felsenburgmatte, Pfäffikon
Michaela Schreier	Schulhaus Felsenburgmatte, Pfäffikon
Corinne Sigrist	Schwimmlehrperson
Max Steiner	Schulhaus Schwerzi, Freienbach
Elizabeth Sterk	Schulhaus Felsenburgmatte, Pfäffikon
Patricia Stoni	Schulhaus Steg, Pfäffikon
Franziska Strässle	Schulhaus Schwerzi, Freienbach
Lara-Marie Wetzel	Schulhaus Ost, Wilen

### **Betreuungsteam Modulare Tagesschule Bäch**

Lena Behrens	Leiterin Tagesschule Bäch
Miriam Suter	Mitarbeiterin Mittagsbetreuung
Verena Ziltener	Mitarbeiterin Mittagsbetreuung

### **Betreuungsteam Modulare Tagesschule Wilen**

Nicole Suter	Leiterin Tagesschule Wilen
Stephanie Hürlimann	Fachperson Betreuung
Pascale Müller	Fachperson Betreuung
Andrea Krummenacher	Fachperson Betreuung
Sandra Bruppacher	Mitarbeiterin Betreuung
Daniela Marty	Mitarbeiterin Betreuung
Esther Nesshold	Mitarbeiterin Betreuung
Christine Thoma	Mitarbeiterin Betreuung



*einladung*

## Tag der offenen Schulen Ausserschwyz

**Donnerstag, 26. Oktober 2023**  
**Fokus: Elternmitwirkung**

Detailprogramm auf [www.schulenausserschwyz.ch](http://www.schulenausserschwyz.ch)



gemeinde  
**freienbach**

# **Kantonale Elterninformationsabende zum neuen Beurteilungsreglement**

---

**25. Oktober 2023, 18 Uhr und 20 Uhr**  
**Mehrzwecksaal, Schulhaus Steg, Pfäffikon (deutsch)**

**26. Oktober 2023, 19 Uhr**  
**Turnhalle Schwerzi, Freienbach**  
**(deutsch mit englischer Übersetzung)**

Keine Anmeldung erforderlich



Weitere Informationen  
zum neuen Beurteilungs-  
reglement

# Wichtige Adressen

---

## Schulhäuser

### **Schulhaus Steg, Pfäffikon**

---

Stegstrasse 21, 8808 Pfäffikon  
Telefon 055 415 44 33  
herbert.reichmuth@psfr.ch  
Mittag: betreuung.steg@psfr.ch  
Telefon 055 415 44 33

### **Schulhaus Felsenburgmatte, Pfäffikon**

---

Summelenweg 4, 8808 Pfäffikon  
Telefon 055 415 68 30  
gisela.vonbueren@psfr.ch  
Mittag: betreuung.felsenburgmatte@psfr.ch  
Telefon 055 415 68 31

### **Schulhaus West, Wilen**

---

Schulhausstrasse 11, 8832 Wilen  
Schulleitungsbüro 1, Telefon 043 888 11 66  
judith.niedermann@psfr.ch

### **Schulhaus Mitte und Ost, Wilen**

---

Schulhausstrasse 21, 8832 Wilen  
Schulleitungsbüro 2, Telefon 043 888 11 54  
christian.camenzind@psfr.ch

### **Modulare Tagesschule Wilen**

---

Schulhausstrasse 11, 8832 Wilen  
Telefon 043 888 11 56  
nicole.suter@psfr.ch  
Mittag: betreuung.wilen@psfr.ch

### **Schulhaus Schwerzi, Freienbach**

---

Schwerzistrasse 1, 8807 Freienbach  
Telefon 055 415 14 14  
fabian.bucher@psfr.ch  
Mittag: betreuung.freienbach@psfr.ch  
Telefon 055 415 14 12

### **Schulhaus Bächmatt, Bäch**

---

Bächmatt, 8806 Bäch  
Telefon 043 888 14 54  
anita.ebnoether@psfr.ch

### **Modulare Tagesschule Bäch**

---

Bächmatt, 8806 Bäch  
Telefon 044 784 07 27  
lena.behrens@psfr.ch  
Mittag: betreuung.baech@psfr.ch

## Fachstellen

### **Fachperson für spezielle Schulfragen**

---

Rolf Lustenberger  
Churerstrasse 9, 8808 Pfäffikon  
Telefon 055 420 21 21  
schulfragen@freienbach.ch

## Verwaltung

### **Schulverwaltung**

---

Gemeindehaus Dorf, Abteilung Bildung  
Etzelstrasse 13, Postfach 160  
8808 Pfäffikon  
Telefon 055 416 92 16  
schulverwaltung@freienbach.ch

### **Musikschule**

---

Gemeindehaus Dorf  
Etzelstrasse 13, Postfach 160  
8808 Pfäffikon  
Telefon Musikschulleiter 055 416 92 17  
Telefon Sekretariat 055 416 92 18  
Telefon Leiterin Tanz 055 416 93 17  
musikschule@freienbach.ch

# Ferienplan

2023/2024

## Ferien

	<b>Erster Ferientag</b>	<b>Erster Schultag</b>
Schulbeginn		MI 16.08.2023
Herbstferien	MO 02.10.2023	MO 16.10.2023
Weihnachtsferien	MO 25.12.2023	MO 08.01.2024
Sportferien	MO 26.02.2024	MO 11.03.2024
Frühlingsferien	MO 29.04.2024	MO 13.05.2024
Sommerferien	MO 08.07.2024	

## Feiertage und schulfreie Tage/Halbtage

Allerheiligen	MI 01.11.2023
Jahrmarkt Pfäffikon nachmittags	DI 21.11.2023
Maria Empfängnis	FR 08.12.2023
Fasnachtsdienstag nachmittags	DI 13.02.2024
Weiterbildungstag	MO 18.03.2024
Josefstag	DI 19.03.2024
Karfreitag	FR 29.03.2024
Ostermontag	MO 01.04.2024
Pfingstmontag	MO 20.05.2024
Schulentwicklungstag	MI 29.05.2024
Fronleichnam	DO 30.05.2024
Schulentwicklungstag	FR 31.05.2024





gemeinde  
**freienbach**

Schulrat / Abteilung Bildung  
Etzelstrasse 13, Postfach 160  
8808 Pfäffikon  
Telefon 055 416 92 16  
[www.freienbach.ch/schule](http://www.freienbach.ch/schule)